



Als Hausberg der Salzburger ist er bei Einheimischen im Sommer und auch im Winter gleichermaßen beliebt. Der Untersberg liegt südlich der Stadt Salzburg und ist der Eckpfeiler der Salzburger Kalkalpen zum Salzburger Becken. Mit seiner Lage bietet er ein großartiges Panorama vom Chiemsee über das Salzkammergut bis zu den Schneespitzen der Hohen Tauern.

Text und Bilder: Christian Schickmayr

Teilweise senkrecht abfallende Wandfluchten und zahlreiche Höhlen und Dolinen sind seine charakteristischen, nicht un gefährlichen Merkmale. Der gesamte Berg wurde bereits vor geraumer Zeit unter Landschaftsschutz gestellt. Als beliebtes Ausflugsziel bietet er eine Vielfalt an Wanderwegen und mehreren attraktiven Übergängen und die ganzjährig betriebene Seilbahn (Untersbergbahn) bringt die Besucher in wenigen Minuten auf 1800 m Höhe. Mit einer 7,5 km langen Schiabfahrt, einem Radrundwanderweg und anspruchsvollen Klettertouren ist der Untersberg auch für sportlich ambitionierte Gäste ein beliebtes Ziel. Oberhalb von Markt Schellenberg befindet sich die Schellenberger Eishöhle. Kann sie sich zwar nicht mit den nahe gelegenen Rieseneishöhlen des Tennengebirges und des Salzkammergutes messen, so ist sie doch die größte Eishöhle von ganz Deutschland. Das besonders Anziehende an diesem Berg ist jedoch seine herrliche Naturlandschaft mit einer sagenhaften Blütenpracht auf dem Hochplateau. Eine Unzahl von Bergblumen erblühen nach der Schneeschmelze im Frühjahr und bieten dem Wanderer ein

zauberhaftes Bild. Die höchsten Gipfel sind der Berchtesgadener Hochthron mit 1972 m, Rauheck 1892 m, Gamsalpkopf 1888 m, Salzburger Hochthron 1853 m, Mitterberg 1840 m und das Geiereck mit 1805 m. Der Untersberg erstreckt sich über einer Fläche von ca. 70 km², das Plateau über ca. 17 km². Wegen der steilen Felsabbrüche und sehr häufigen Dolinen (trichterartige Einsenkungen) ist es lebensgefährlich, von den markierten und teilweise ausgesetzten Wegen abzuweichen!

WANDER- UND EINKEHRMÖGLICHKEITEN

wir empfehlen die Mitnahme einer Wanderkarte, z. B. F&B Nr. 102

UNTERSBERG ÜBER DOPPLERSTEIG BZW. REITSTEIG

Ausgangspunkt: Parkplatz Glanegg bei Grödig
Einkehrmöglichkeiten unterwegs: Zeppezauer-Haus, Hochalm
Gesamtzeit: 5–6 Stunden, 1200 hm

Charakteristik: Teilweise ausgesetzter, aber sehr gut gesicherter Steig durch die Untersberg-Ostwand. Kräfte raubend (1200 hm!) und teilweise sehr steil. Schwindelfreiheit und Trittsicherheit erforderlich!

Der beliebte und viel begangene Weg Nr. 460 ist sehr steil, führt über zahlreiche Holz- und Steintreppen und ist nur mit entsprechendem Schuhwerk und guter Kondition zu bewältigen. Die Holztreppen sind nach Regenfällen, speziell im Abstieg, sehr rutschig.


In einem Wäldchen nahe dem Schloss Glanegg beginnen die beiden wichtigsten Anstiege auf den Untersberg, der Doppler- und

der leichtere Reitsteig. Hier ist auch Platz für einige Autos. Wir wandern links neben dem Bach durch dichten Laubwald hinauf zur Unteren Rosittenalm. Zu unserer Rechten rauscht der Rosittenbach tief unter uns, hier ist Vorsicht angeraten, es gab hier bereits mehrere tödliche Abstürze. Weiter, nun steiler werdend, gelangen wir immer öfter über Holzstufen zur Oberen Rosittenalm. Die Hütten selbst sind verfallen und kaum mehr vorhanden. Bald darauf gelangen wir zu einer Weggabelung, die nach links zum Schellenberger Sattel und weiter zur Toni-Lenz-Hütte führt. Wir aber bleiben auf dem Dopplersteig, der uns nach rechts hinauf zur gesicherten Steiganlage durch die senkrechte Dopplerwand führt. Auf etwa 150 Höhenmetern ist die Wand mühsam über Stufen zu durchsteigen. Nach dem Ausstieg aus der Wand, kurz nach dem Taxhamer Kreuz, treffen wir mit dem Reitsteig zusammen, der hier von rechts heraufkommt. In wenigen Minuten erreichen wir das Zeppezauer-Haus und eine weitere Viertelstunde später das Geiereck.

Abstieg wie Aufstieg oder über den Reitsteig oder mit der Seilbahn und von dort mit dem Bus zurück zum Parkplatz.

REITSTEIG

Anfahrt und Ausgangspunkt wie bei Dopplersteig. Bei der Holzbrücke kurz nach dem Parkplatz weicht rechts der Weg zum Reitsteig ab (Weg Nr. 417), der zum großen Teil durch hohen Waldbestand in vielen Serpentinaugen zum Zeppezauer-Haus führt. Der Weg ist bei Nässe unangenehm rutschig und verlangt im oberen Teil auch etwas Trittsicherheit. Beim Taxhamer Kreuz trifft der Weg auf den Dopplersteig.

 Zeppezauer-Haus, unterhalb des Geierecks; Österreichischer Alpenverein, Sektion Salzburg, geöffnet von Anfang Mai bis Ende Oktober, 15 Betten, 46 Lager, Winterraum mit 15 Plätzen (offen); 2005 neu renoviert, Tel. Nr. +43 (0) 662 629862


 Hochalm beim Geiereck; privat geführter Berggasthof oberhalb der Untersbergbahn, ganzjährig geöffnet außer zu Revisionszeiten der Untersbergbahn, 1 Vier-Bett-Zimmer, 20 Lager; Tel: +43 (0) 662 628674; Mobil: +43 (0) 699 1185 2971

Bild links oben:

Über den wenig begangenen Schustersteig hat man einen herrlich Blick auf die Südwände des Untersberges

rechts oben:

Alpengasthof Hochalm direkt unter dem 1805 m hohem Geiereck

rechts mitte:

in ca. einer halben Stunde erreicht man von der Bergstation der Untersberg-Seilbahn den Gipfel des Salzburger Hochthron, 1853 m



HÖHENRUNDWEG GEIERECK – STÖHRHAUS – TONI-LENZ-HÜTTE – GEIERECK

Ausgangspunkt: Bergstation der Untersberg-Seilbahn, 1800 m
Einkehrmöglichkeit unterwegs: Stöhrhaus, 1894 m, Toni-Lenz-Hütte, 1411 m

Gesamtzeit: ca. 5–9 Stunden, je nach Wegwahl.

Charakteristik: lange Plateauüberquerung, bei Nebel problematisch! Mehrere Auf- und Abstiege! Die Runde ist teilweise ausgesetzt und nur trittsicheren und konditionsstarken Bergsteigern vorbehalten. Weg Nr. 417.

Eine Wanderung auf dem Untersberg-Plateau beginnt idealerweise mit einer Seilbahnauffahrt. Von der Talstation in St. Leonhard (Haltestelle für Linienbusse) werden die 1300 Höhenmeter in nur 7 Minuten überwunden. Ein erster Ausblick lohnt sich vom Geiereck, wenige Minuten oberhalb der Bergstation. Der gut ausgebaute und markierte Höhenwanderweg führt uns zuerst auf den Salzburger Hochthron (1853 m), der in ca. 30 Minuten erreicht wird. Weiter geht's hinunter zur Mittagsscharte (1671 m), um von hier in ständigem Auf und Ab über den Ochsenkamm auf das Rauheck und weiter zum Berchtesgadener Hochthron (1973 m) zu gelangen. Wer die Runde kürzer gestalten will, geht von der Mittagsscharte gleich in Richtung Toni-Lenz-Hütte hinunter. Vom Berchtesgadener Hochthron sind es nur mehr wenige Minuten bis zum etwas unterhalb gelegenen Stöhrhaus, das von Mai bis Oktober bewirtschaftet ist (3 Std. ab Bergstation).

Rückweg bis Mittagsscharte ca. 2 Stunden, hier Abstieg zur



Toni-Lenz-Hütte über die Wände der Mittagsscharte auf teilweise ausgesetztem Steig, Weg Nr. 463 (nur für Geübte, 1 Std.). Der Weg ist jedoch gut gesichert und führt an der sehenswerten Schellenberger Eishöhle vorbei. Der Abstieg ab Toni-Lenz-Hütte leitet uns durch Gräben recht steil hinab zur ehemaligen Grenzstation Hangendenstein (1,5 Std.). Von hier sind es noch 4 km Fußmarsch zur Talstation der Untersbergbahn. Die Runde zur Bergstation der Seilbahn führt uns auf Weg Nr. 462 direkt von der Toni-Lenz-Hütte vorerst links kurz hinab, dann in steilen Serpentinaufstiegen hinauf auf den Schellenberger Sattel. Nach kurzem Abstieg über Geröll trifft man auf den Dopplersteig, auf welchem wir wie vorhin beschrieben über das Zepezauer-Haus wieder zur Seilbahn gelangen (1,5 Std.).

🏠 Stöhrhaus, 1894 m; geöffnet von Anfang Juni bis Ende September, voll bewirtschaftet, 16 Betten, 42 Matratzen, Winterraum; Tel: +49 (0) 8652-7233 od. 5371

🏠 Toni-Lenz-Hütte, 1550 m; geöffnet von Pfingsten bis Ende Oktober, voll bewirtschaftet, 12 Matratzenlager. Tel.: +43-664-1341690

Bild oben:
Von den Rauhen Köpfen, einem südlichen Ausläufer des Untersberges kann man den beschriebenen Weg schön erkennen.

rechts:
Blick vom Scheibenkaser auf die Südwand des Berchtesgadener Hochthrons.

UNTER DEN SÜDWÄNDEN ZUM STÖHRHAUS UND BGD. HOCHTHRON

Ausgangspunkt: Parkplatz bei Ettenberg, 780 m
Einkehrmöglichkeiten unterwegs: Stöhrhaus, 1894 m
Gesamtgehzeit: ca. 7–8 Stunden, 1200 hm

Charakteristik: Lange und abwechslungsreiche Bergwanderung, Kondition und Trittsicherheit erforderlich, im Frühjahr besonders reiche Blumenpracht.

Zufahrt von Salzburg nach Markt Schellenberg, Abzweigung nach Ettenberg. Parkplatz rechts im Wald noch vor Erreichen der Ettenberg-Siedlung. Aufstieg vorerst durch Wald auf Weg Nr. 466 und später über Almflächen zum Scheibenkaser (1 1/2 Std., nicht bewirtschaftet). Nun weiter nach links zum Stöhrweg. Ständig die herrlichen senkrechten Südwände des Berchtesgadener Hochthrons zur Rechten gehen wir in östl. Richtung ansteigend bis zum „Leiterl“, 1602 m, wo links der Weg von der Almbachklamm herauf kommt. Nun weiter in nördliche Richtung bis zum Stöhrhaus (1894 m) und in weiteren 20 Min. zum Berchtesgadener Hochthron (1972 m). Abstieg wie Aufstieg.



HOCHTHRON-KLETTERSTEIG

Anspruchsvoller Klettersteig zum Gipfel des Salzburger Hochthron, 1972 m. Schwierigkeitsgrad bis D. Anstieg zum Scheibenkaser wie vorhin beschrieben. Ab Scheibenkaser geht ein schmaler Steig in nordöstlicher Richtung zum Einstieg des Steiges (ca. 40 min. ab Scheibenkaser). Anseilplatz. Der Steig ist mit über 400 Höhenmeter und 600 Meter durchgehendem Drahtseil anspruchsvoll, es gibt keinen Notausstieg, das Absteigen über den Steig ist nicht gestattet. Nur für geübte und konditionsstarke Bergsteiger mit ausreichender Armkraft.

Vom Ausstieg steigt man über den Berchtesgadener Hochthron in ca. 30 Min. zum Stöhrhaus ab, von der dort erfolgt der Abstieg über den Normalweg zurück zum Scheibenkaser und nach Ettenberg.



EISHÖHLENWEG ZUR TONI-LENZ-HÜTTE

Ausgangspunkt: Parkplatz Paßthurm kurz vor Marktschellenberg, 470 m

Einkehrmöglichkeiten unterwegs: Toni-Lenz-Hütte, 1411 m

Gesamtgehzeit: ca. 6–7 Stunden, 940 hm

Charakteristik: Unproblematische, teilweise steile Wanderung durch Wald und Felsgelände. Möglichkeit zum Besuch der Schellenberger Eishöhle.

Von Salzburg kommend fährt man die Bundesstraße Richtung Berchtesgaden. Ca. 1 km nach der Grenze Hangendenstein befindet sich am Ufer der Königssee-Ache ein großer Parkplatz. Gegenüber beginnt der Weg Nr. 463 als Forststraße in südwestliche Richtung, schwenkt dann Richtung Norden/Nordosten auf einen Sattel, um dann im Lochgraben immer steiler werdend direkt auf die Mitterkaser Dienst-Hütte zu treffen. Von hier sind es noch knapp eine Stunde bis zur Toni-Lenz-Hütte. Hier empfiehlt sich eine ausgiebige Rast mit einer Verkostung der berühmten Nusskipferl.

Besuch der Schellenberger Eishöhle

In etwa 20 Minuten erreicht man von der Toni-Lenz-Hütte den Eingang zur Eishöhle auf 1570 m, die nur geführt betreten werden darf. Über Jahrtausende ist das Schmelz- und Regenwasser in der Kälte der Höhle gefroren und hat einen stellenweise bis zu 30 Meter dicken Eispanzer gebildet. Der Führungsrundweg führt auf ca. 500 m Länge über Treppen, Stege und Schächte vorbei an Stollen und Eisfällen bis zum tiefsten Punkt, der Fuggerhalle 55 m unter dem Eingang.



Vom Scheibenkaser hat man einen herrlichen Blick auf den 2713 m hohen Watzmann, dem schönsten Berg der Berchtesgadener Alpen

Der Hochthron-Klettersteig führt 400 Höhenmeter durch die Südwand des Berges. Steile Aufschwünge und Quergänge erfordern entsprechende Armkraft